Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Bank-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 216. | Freitag den 14. September 1928. | 86. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 13. Sept. Der „Vorwärts" kündigt an, daß der Auswärtige Ausschuß, dessen Vorsitzender der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann ist, voraussichtlich nach Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf einberufen werden wird. Grundsätzlich erklärt das sozialdemokratische Regierungsorgan, daß in Deutschland niemand geneigt wäre, die Abkürzung der Besatzungsfrist um einige Jahre mit besonderen moralischen und finanziellen Opfern zu bezahlen. Die Aufnahme von Reparationsverhandlungen bedeute aber nach seiner Ansicht nicht, daß die Gegenseite auf einer solchen Zahlung bestehe, und noch weniger, daß Deutschland sie zu leisten bereit ist. Das Ergebnis könne vielmehr solcher Art sein, daß sowohl Deutschland als auch Frankreich ihre Interessen dabei gewahrt finden. Verhandlungen über die Reparationsfrage würden schon deshalb nicht unter dem Druck der Räumungsfrage stehen, weil diese Frage durch den Zeitlauf sehr an Bedeutung verlieren würde. Es sei daher für die gegenwärtige Regierung ein Gebot der Klugheit, ein solches Problem erst gar nicht zu versuchen. Es scheint, daß diese Auffassung des „Vorwärts" von Genf aus inspiriert worden ist.

Seipel über die Anschlußfrage.

Köln, 13. Sept. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte dem Genfer Vertreter der „Kölnischen Volkszeitung" über die Anschlußfrage: „An eine Aufwerfung der Anschlußfrage zur Unzeit, an eine Durchsetzung einer Revision der Friedensverträge in irgendeinem Punkte mit Gewaltmaßnahmen denkt niemand in Deutschland und Oesterreich. Wenn aber jemand in unseren Ländern vom Anschluß Oesterreichs an das Reich spricht, so steht er damit durchaus auf dem Boden der Friedensverträge, die den Weg gezeichnet haben, wie irgendeinmal, wenn der Friede Europas dadurch nicht mehr gefährdet zu werden braucht, der Anschluß gemacht werden kann. Deswegen sind die Regierungen gar nicht in der Lage, den Angehörigen verschiedener politischer Parteien das Reden vom Anschluß zu verbieten. Noch weniger sind sie selbstverständlich in der Lage, für irgendeine andere Leistung den Anschlußartikel der Friedensverträge aufzugeben. Für den Augenblick sehe ich allerdings viel aktuellere Fragen der Innen- und Außenpolitik vor uns, auf deren Lösung alle Kräfte konzentriert werden müssen. Wenn einmal der Augenblick gekommen sein wird, in dem uns keine aktuellen Tagesfragen mehr abhalten, den Platz in der Welt zu beziehen, der uns dauernd zukommen soll, dann werden wir fähig und bereit sein, unsere Entscheidungen in voller Unabhängigkeit zu treffen."

Ausland.

Madrid, 13. Sept. Die Verschwörung gegen den Diktator Primo de Rivera scheint durch das Eingreifen des spanischen Innenministers vollständig niedergeschlagen zu sein. Lokale Unruhen werden jedoch aus den baskischen Provinzen gemeldet.

Italien als aufmerksamer Beobachter.

Mailand, 13. Sept. Zu dem Widerhall, den die Genfer Rede Briands in Deutschland gefunden hat, schreibt „Corriere della Sera", man dürfe sich über seine Ausführungen nicht wundern, da sie nur bestätigen, daß Frankreich mit der seit Versailles verfolgten Außenpolitik und der methodischen Entwicklung eines umfangreichen Rüstungsprogramms das Ziel anstrebe, den politischen Vorgang Frankreichs auf dem europäischen Kontinent zu konsolidieren. Dieser Vorrang in gewissen Grenzen mißfalle England nicht, sondern bilde vielmehr einen Bestandteil jenes status quo, auf den England abziele, um sich seinen eigenen Anstrengungen der Wahrung einer direkten Vorherrschaft zur See widmen zu können. **In diesem Spiel sei Deutschland nur eine, wenn auch wichtige Nebenfigur. Es sei daher ein Fehler der deutschen Staatsmänner gewesen, ihre Initiative auf das Dreieck London-Paris-Berlin zu beschränken, so daß jetzt im entscheidenden Augenblick eine Wiederannäherung Frankreichs und Englands genüge, um Deutschland matt zu setzen.** Ganz unbegreiflich findet der „Corriere" die Ausführungen Briands zur Abrüstungsfrage. Man verstehe nicht, was Deutschland machen solle, um seinen Erzfeind zu beruhigen, wenn es nicht genüge, daß es den Friedensvertrag einhalte. Man könne doch von ihm nicht Selbstmord verlangen.

Englische Beruhigungspulver.

London, 13. Sept. Die in hiesigen offiziellen Kreisen über die Abrüstungsdebatte in Genf herrschende Auffassung spiegelt sich heute in einem Leitartikel der „Times" wieder, der sich fürsorglich bemüht, die infolge der letzten Rede Briands herrschende französisch-deutsche Spannung zu beheben, andererseits aber entschieden Stellung für Briand ergreift. Das offiziöse Regierungsorgan stellt zunächst fest, daß die gegenwärtige Lage absolut nicht beunruhigend sei. Es läge kein Grund vor, der zur Annahme berechtige, daß eine wesentliche Aenderung in der europäischen Versöhnungspolitik eingetreten sei, die von den französischen, deutschen und britischen Staatsmännern im Lauf der letzten Jahre verfolgt wurde. Die Welt, die müßig den Vorgängen in Genf zuschaute, sei lediglich am Montag durch die Rede Briands überrascht worden, als er an Deutschland eine sehr freimütige, vielleicht ein wenig zu scharfe Rede richtete. Ein großer Teil der schwer erregten deutschen Presse behaupte, daß Briand den Oelbaum von Locarno bis auf die Wurzel leer gepflückt habe. Solche Behauptungen seien aber nur der Ausdruck einer vorübergehenden Erregung. Tatsache sei aber, daß gewisse Mißverständnisse vorliegen, die aufgeklärt werden müßten. Briand sprach sehr freimütig. Es sei allgemein bekannt, daß er kein Reaktionär sei. Wenn man also bedauere, daß sich in seiner Rede einige Stellen befinden, die dem Geist, den er im Laufe der letzten Jahre befürwortet habe, widersprechen, so gehe man zu weit. Auf Grund seiner Leistungen habe sich Briand das Recht gesichert, mit Deutschland auf sehr freimütige Weise zu reden und zwar als Freund. Die „Times" betont sodann, daß die Rede des französischen Außenministers nicht antideutsch war. Sie sollte lediglich als Warnung dienen, da gerade Deutschland im Begriffe stand, Dinge falsch zu beurteilen. Wenn etwas während der Nachkriegsjahre in Europa erzielt worden sei, so doch nur auf Grund klarer und vernünftiger Uebereinkommen. In diesem Sinne sei die Reparations- und die Sicherheitsfrage gelöst worden. Dies sei auch der einzig mögliche Weg für einen Fortschritt in der Abrüstungsfrage. In Deutschland mache sich nun leider eine Tendenz bemerkbar, die übersehe, daß die gegenwärtige Politik ihre Wurzel noch immer in einer sehr nahen und nicht gerade sehr angenehmen Vergangenheit habe, und daß weit gesteckte Ziele nur allmählich durch eingehende Erörterungen aller Einzelfragen erreicht werden könnten. Die offizielle deutsche Regierung wünsche nun vor allen Dingen die schnelle Lösung zweier Probleme, nämlich der Abrüstungsfrage und der sofortigen Räumung des Rheinlandes. Diese deutschen Wünsche seien von der deutschen Völkerbundsdelegation öffentlich mitgeteilt worden. Deutschland habe aber dabei übersehen, daß politische Gelegenheiten nicht erzwungen werden könnten und daß sie sich vielmehr ergeben müßten. In seiner Rede habe der deutsche Reichskanzler ein wenig zu viel protestiert und etwas ungeduldige Anstrengungen gemacht, das Tempo der Abrüstungsverhandlungen zu beschleunigen. Es sei sicherlich nicht nötig gewesen, Andeutungen zu machen, daß Frankreich und seine Alliierten bei ihren wiederholten Erklärungen, alle Spuren des Krieges auslöschen zu wollen, nicht ganz aufrichtig seien. Die Rede Müllers konnte jedenfalls nur den Eindruck erwecken, daß man sich in Deutschland einbilde, auf Grund der für den Frieden geleisteten Arbeit bereits einen besonderen Platz einnehmen zu dürfen. Es sei daher nicht verwunderlich, daß Briand mit seiner Rede Deutschland einen Dämpfer aufsetzte.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 14. Sept. Kommenden Sonntag, vorm. von 11 bis 12 Uhr, findet wieder eines der beliebten Promenadekonzerte, ausgeführt von der Harmoniekapelle des Musikvereins, statt. Anläßlich der Herbstfeier des Obst- und Gartenbauvereins ist das Konzert auf dem Marktplatz. Als Leiter wurde Herr Kapellmeister Alfred Herzog gewonnen und wird derselbe am Sonntag sein Vorstellungskonzert geben. Unsere Mitglieder, sowie die gesamte Einwohnerschaft wird hiezu herzlich eingeladen.

Neuenbürg, 14. Sept. Die Heilsarmee hält am Sonntag nachmittag in Obernhausen, Gräfenhausen und Neuenbürg Versammlungen im Freien, wozu jedermann eingeladen ist. Alles Nähere ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

(Wetterbericht.) Der über Mitteleuropa liegende Hochdruck befestigt sich, so daß für Samstag und Sonntag heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Herbstkuren in Wildbad im Schwarzwald. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat sich die Badverwaltung Wildbad entschlossen, der Sommerkurzeit eine Herbstkurzeit anzuschließen, d. h. außer den schon bisher das ganze Jahr über benützten Thermalbädern für die Gäste den Kursaal und einen Lesesaal zunächst bis Ende Oktober offen zu halten, und während dieser Zeit auch für musikalische und andere Unterhaltung zu sorgen. Maßgebend für diesen Entschluß war neben den Wünschen der Gäste und Einheimischen in erster Linie die Erwägung, daß die Herbstmonate im Schwarzwald wegen ihres beständigen Witterungscharakters erfahrungsgemäß zu den schönsten des ganzen Jahres zählen, und daß die Heilwirkung der Wildbader warmen Quellen (gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Unfallsfolgen, Nervenleiden u. a.) die jahraus, jahrein in völlig unveränderter, der menschlichen Blutwärme gleichkommender Temperatur der Erde entströmen, zu allen Jahreszeiten dieselbe ist. Die besonderen Vorteile der Herbstkuren sind in letzter Zeit von ärztlicher und nichtärztlicher Seite so oft hervorgehoben worden, daß es sich erübrigt, hierüber noch viele Worte zu verlieren. Wer auf bequemes Reisen, Ruhe, aufmerksame Bedienung, billigere Preise usw. mehr Wert legt als auf den Trubel und die rauschenden Vergnügungen der überfüllten Hauptsaison, wird sich gerne eine Herbstkur zu Nutzen machen. Selbstverständlich ist für die nötige Durchwärmung der Badgebäude und für geheizte Ruheräume zur Benützung durch die Badenden gesorgt. Eine größere Anzahl Hotels mit Pensionspreisen von 6.50 bis 8.50 Reichsmark einschließlich Heizung und Beleuchtung und heizbare Privatzimmer stehen den Gästen zur Verfügung. Die Preise der Bäder sind ab 16. September ermäßigt. Die Kurtaxe wird nur bis äußerstenfalls 28. September berechnet, so daß auch bei längerer Aufenthaltsdauer für die vom 14. September ab Ankommenden die Kurtaxe nur für 2 Wochen, für die am 21. September Eintreffenden nur für eine Woche berechnet wird, während die ab 26. September Ankommenden überhaupt keine Kurtaxe bezahlen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Sept. (Ein Württemberger in den Alpen vermißt.) Der seit 7. d. M. in Altendorf (Wurzgau) weilende Hochschüler Gerhard Schmelzle aus Korntal bei Stuttgart wird vermißt. Die bisherigen Nachforschungen blieben erfolglos.

Kornwestheim, 13. Sept. (1000 Arbeiter werden entlassen.) Wie die „Schwäbische Tagwacht" erfährt, beabsichtigt die große Schuhfabrik J. Sigle & Co. hier, von ihrer Belegschaft etwa 1000 Arbeiter zu entlassen.

Sulgau, OA. Oberndorf, 13. Sept. (Tödlicher Unfall.) Ein Unfall mit Todesfolge ereignete sich in Heiligenbronn. Der Büroangestellte Sch. überfuhr dort mit seinem Motorrad nachts ein elfjähriges Mädchen, das an den Folgen verschied. Inwieweit den Motorradfahrer ein Verschulden trifft, wird die Untersuchung ergeben. Der Unfall ist umso tragischer, als das ums Leben gekommene Mädchen vorübergehend aus Schlesien zur Erholung in Heiligenbronn war.

Holzelfingen, OA. Reutlingen, 13. Sept. (Tollkirschen gegessen.) Als heute der hiesige Landwirt Gottlob Fromm mit seiner Tochter, der 16jährigen Berta, auf dem Felde mit Mähen beschäftigt war, entfernte sich diese, um angeblich im Walde Hagenbutten zu pflücken. Das Mädchen wurde nach längerem Fortbleiben von in der Nähe arbeitenden Leuten bereits bewußtlos aufgefunden, wobei man an der Zunge feststellen konnte, daß das Mädchen schwarze Beeren genossen habe. Der alsbald herbeigerufene Arzt stellte fest, daß das Mädchen Tollkirschen gegessen habe. Es liegt jetzt hoffnungslos darnieder.

Buttenhausen, OA. Münsingen, 12. Sept. (Selbstmord des Schultheißen.) Am Dienstag morgen um ½9 Uhr hat sich der 61 Jahre alte Schultheiß Jakob Gräter durch einen Revolverschuß entleibt. Er lebte nur noch wenige Minuten und war dann tot. Er ging schon frühzeitig um ½7 Uhr aufs Amt. Wie die „Rundschau von der Alb" hört, sollte gestern durchs Oberamt eine Ueberprüfung stattfinden.

Buttenhausen, OA. Münsingen, 13. Sept. (Selbstmord des Schultheißen.) Zu dem tragischen Tod von Schultheiß Gräter wird noch Nachstehendes bekannt gegeben: Als Landrat Barth von Münsingen am Dienstag morgen das Rathaus betrat, erscholl aus der Amtsstube ein Schuß: Schultheiß Jakob Gräter hatte seinem Leben, vermutlich in einem Anfall von Geistesgestörtheit ein Ende gemacht. Die Last seines verantwortlichen Amtes hatte seine Nerven zerrüttet. Sein verstörtes Wesen fiel schon länger auf.

Ebingen a. D., 13. Sept. (Verhaftung.) Großes Aufsehen erregte die plötzliche Verhaftung eines Mühlebediensteten in der Deckenmühle hiesiger Stadt. Dieser stand nahezu 13 Jahre ununterbrochen bei der Fa. W. Maunz, Mühle- und Elektrizitätswerk, im Dienste. Leider hat er sich, wie es scheint, seit längerer Zeit schwere Veruntreuungen zuschulden kommen lassen. Vielleicht bringt das gerichtliche Nachspiel auch Licht in eine Diebstahlsaffäre, die sich vor Jahren abspielte und bei der ein Buchhalter aus der Fa. W. Maunz entlassen wurde.

Friedrichshafen, 13. Sept. (Bestätigung der Werkstattfahrt des Zeppelin.) Direktor Dr. Eckener teilte zu der schon am Mittwoch veröffentlichten Meldung über die erste Zeppelinfahrt auf Befragen bestätigend folgendes mit: Das neue Zeppelinluftschiff L. 127 liegt fertig und startbereit in der Halle. Es kann aber erst am Freitag abend endgültig darüber entschieden werden, ob am Samstag vormittag die erste Werkstattfahrt stattfinden kann. Dies wird der Fall sein, wenn alle Umstände es gestatten. Es ist zu bedenken, daß das Luftschiff den ganzen Hallenraum einnimmt und ein etwaiger Nordostwind bei der Hallenausfahrt ein beträchtliches Hindernis wäre. Unter diesen Umständen könnte es möglich sein, daß die erste Werkstattfahrt auf den Montag verschoben werden müßte. Die Vertreter der Presse sind zum Teil heute schon angekommen, u. a. Karl v. Wiegand, Vertreter der Hearst-Presse in Amerika. Wiegand fährt mit über den Ozean und nimmt den Filmoperateur Hartmann mit. Ferner Lady Drummond Hay, Vertreterin großer englischer Zeitungen und Zeitschriften; auch sie fährt mit und wird demnach die erste Dame sein, die Amerika durch die Luft erreichte. Endlich ist eingetroffen Josef Herrings für die „Newyork Times", der schon bei den ersten Fahrten der Zeppelin-Luftschiffe (Echterdingen) in Friedrichshafen war.

Lichtel, OA. Mergentheim, 13. Sept. (Von der Transmission erfaßt.) Als dieser Tage der 50 Jahre alte ledige Fritz Jöchner, ein Bruder des Mittelmüllers Jöchner, in dem Motorenhaus etwas zu tun hatte, kam er auf bis jetzt unaufgeklärte Weise der Transmission zu nahe, wurde von ihr erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Bewußtlose mußte sofort nach Creglingen ins dortige Krankenhaus verbracht werden, wo außer einer Gesichtsverletzung noch eine Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

Vermischtes.

Eine Frau überfallen. Eine Warnung für Frauenspersonen, bei Nacht nicht allein über Feld zu gehen, ist folgender Vorfall: Ein Frau von Empfingen in Hohenzollern wollte aus einem Nachbarort, wo sie beim Hopfenpflücken war, nach Einbruch der Dämmerung heimgehen. Am Eichenwäldchen an der Tettenseerstraße wurde sie von 2 Männern, die aus dem Wäldchen kamen, angehalten. Sie verlangten Geld. Die Frau hatte jedoch einen starken Hund bei sich. Als einer der Männer dem Hund einen Hieb versetzen wollte, griff dieser den Angreifer an, zerriß ihm die Kleider, warf ihn zu Boden und richtete ihn übel zu. Daraufhin flüchtete der andere Mann und die Frau konnte ihres Weges unbelästigt weiter gehen.

Eine Häufung von Todesopfern auf dem Hauptbahnhof Augsburg. Auf dem Hauptbahnhof Augsburg, der seit Jahrzehnten mit Verkehr überlastet ist, aber auch seit Jahrzehnten nicht mehr erweitert worden ist, muß mit einer Hast und einer Ueberstürzung rangiert werden, von der sich der Außenstehende überhaupt keine Vorstellung machen kann. Ganz abgesehen davon, daß durch das ständige Gehetze und Antreibesystem auch die allgemeine Sicherheit beeinträchtigt wird, ist das übliche Gehaste auch eine außerordentliche Gefahrenquelle für das Personal. Die sich häufenden Todesopfer reden eine nur zu deutliche Sprache. Nachdem erst am vergangenen Freitag der 20 Jahre alte Reichsbahngehilfe Georg Hildensperger bei einer Rangierbewegung getötet wurde — ein abgestoßener, anstatt vorschriftsmäßig auf ein Sackgeleise gesehrener Wagen übersprang den Bremsschuh — hat sich am Samstag abend 8 Uhr im Hauptbahnhof Augsburg schon wieder ein tödlicher Unfall

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ereignet. Diesmal wurde beim Zusammenkoppeln von Wagen der 45 Jahre alte Rangieraufseher Heinrich Kreß überfahren und sofort getötet. Im Fall Kreß ist der Todesfall um so tragischer, als genau auf den Tag ein Jahr, nachdem der im Hauptbahnhof Augsburg von einem einfahrenden Schnellzug getötete Sohn des Kreß beerdigt worden war, nun der Vater ein Opfer seines in Augsburg besonders lebensgefährlichen Berufes wurde. Wenn man noch in Betracht zieht, daß infolge des sich im Hetztempo abspielenden Rangierbetriebs in Augsburg so und so viele kleine Unfälle, Entgleisungen usw. vorkommen, von denen die Oeffentlichkeit überhaupt nie etwas erfährt und überhaupt die Unfallkurve in Augsburg Hauptbahnhof besonders groß ist, dann ist klar und offenkundig, daß es sich hier nicht um eine zufällige Häufung tötlicher Unfälle handeln kann, sondern daß diese Unfälle eine Folge der unterbliebenen Bahnhofserweiterung sind. Um den in Augsburg zu bewältigenden Verkehr normal zu bewältigen, müßte der Bahnhof gerade dreimal so groß sein, wie er ist. Jetzt muß unter Gefährdung von Menschenleben mit einer unangebrachten Ueberstürzung gearbeitet werden.

Gefecht in einem amerikanischen Zuchthaus. Im staatlichen Zuchthaus zu Baton Rouge, der Hauptstadt des Staates Louisiana, gelang es 13 Schwerverbrechern, nachdem sie ihre Wächter überfallen und Schußwaffen aus dem Wachthaus herausgeholt hatten, auszubrechen. Nach wildem Feuerkampf zwischen den Wächtern und den Ausbrechern gelang es letzteren, den Mississippi zu erreichen und auf einem bereit liegenden Schiff das andere Ufer zu gewinnen. Bei dem Gefecht sind 6 Ausbrecher getötet und 1 Beamte sowie 1 Ausbrecher schwer verletzt worden.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 13. Sept. Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen (unverkauft 3), 4 Bullen, 60 (10) Jungbullen, 39 (7) Jungrinder, 15 Kühe, 312 Kälber, 675 (50) Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 45—47 (letzter Markt: 46—48), b 42—44 (43—45), Jungrinder a 53—57 (unv.), b 46—51 (unv.), Kühe b 31—37 (30—37), c 20—28 (unv.), d 13—19 (unv.), Kälber b 75—78 (unv.), c 63—72 (67—75), d 52—62 (53—65), Schwerste a fette Schweine über 300 Pfd. 80—81 (79—81), b vollfleischige von 240—300 Pfd. 80—81 (unv.), c von 200—240 Pfd. 79—81 (81—82), d von 160—200 Pfd. 75—78 (77—80), e fleischige Schweine von 120—160 Pfd. 71—74 (72—76), Sauen 52—63 (52—68) Mark. Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Neueste Nachrichten.

Neu-Ulm, 13. Septbr. Heute nachmittag gegen 15 Uhr riß der Güterzug 7506 bei der Ausfahrt aus Neu-Ulm in der Kurve vor der Donaubrücke ab. Infolge ungenügender Verständigung der beteiligten Dienststellen wurde der nachfolgende Stuttgarter Schnellzug in Neu-Ulm abgelautet, in der irrigen Annahme, daß sich der abgerissene Schlußteil des Güterzuges bereits in Ulm befinde. Der D-Zug konnte durch Haltesignale rechtzeitig gestellt werden, sodaß ein Anstoß nicht erfolgte. Er wurde nach Neu-Ulm zurückgeschoben und konnte mit einer Verspätung von 18 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Baroy, 13. Septbr. Zwischen dem Bergmann Peter Losleim und seiner 23jährigen verheirateten Tochter kam es gestern mittag zu Familienstreitigkeiten. Der hinzukommende Schwiegersohn August Henning wurde von Losleim mit einem Knüppel bedroht, worauf er eine Anzahl von Schüssen auf seinen Schwiegervater abgab. Losleim brach, von sieben Kugeln getroffen, tot zusammen. Henning wurde verhaftet und dem Dortmunder Gerichtsgefängnis zugeführt.

Berlin, 13. Sept. Die Zeitungsmeldung, wonach die Geschäfte der Thüringischen Rechnungskammer am 1. April des nächsten Jahres durch den Rechnungshof des Reiches übernommen werden sollen, trifft zu. Es ist eine Frage, die im Rahmen der Verwaltungsvereinfachung zwischen Reich und Ländern entschieden worden ist.

Frose (Anhalt), 13. Sept. Gestern brach in dem benachbarten Künigsaue im Traut'schen Anwesen und Majoranverwertungswerk ein Brand aus. 1000 Zentner Majoran im Werte von 30000 Mark verbrannten. Die Gebäude im Werte von 15000 Mark und Maschinen im Werte von 12000 Mark wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Die Gebäude sind versichert, das Majoran nur zum Teil.

Görlitz, 13. Septbr. Auf Grund von Anzeigen unternahm die hiesige Kriminalpolizei bei mehreren Mitgliedern der Görlitzer Ortsgruppe der kommunistischen Partei Haussuchungen nach Sprengstoffen und entdeckte bei einem gewissen Dengler, der bis zum 1. August Funktionär der Partei war, in einem Keller im Kinderwagen versteckt eine Maxgarnarkiste mit einer Anzahl Infanteriemunition, einer größeren Menge Dynamitpatronen und verschiedenen Arten von Sprengstoffen. Die Haussuchungen werden zurzeit noch fortgesetzt. Dengler wurde verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Waren, 13. Sept. In dem Prozeß gegen den Gutsbesitzer Baron le Fort (Böhl), den Rittergutsbesitzer von Grundbach (Mallenstorf) und den Geschäftsführer des Kreislandbundes Waren, Ottendorf, wegen angeblicher Aufreizung zur Nichtzahlung der Steuer, deren sich die beiden erstgenannten in einem Rundschreiben an die Landwirte schuldig gemacht haben sollen, erkannte das erweiterte Schöffengericht auf Freisprechung.

Innsbruck, 13. Sept. Die Blätter berichten noch zu dem mysteriösen tödlichen Absturz des Zahnarztes Max Halzmann aus Riga im Zillertal, daß es sich möglicherweise um einen Versicherungsbetrug handelt. Da Mutter und Sohn sich in Widersprüche verwickelten, und das Ergebnis der Leichenöffnung die Möglichkeit einer gewaltsamen Einwirkung nicht ausschließt, wurde über den Sohn die sofortige Untersuchungshaft verhängt. Es scheint, daß Mutter und Sohn sich gut verstanden haben, daß aber zwischen Vater und Sohn Differenzen bestanden, über deren Natur sich der Beschuldigte zurückhaltend äußert.

Salzburg, 13. Septbr. Seit dem 8. September wird der in die Pinzgauer Berge gefahrene 23jährige Hochschüler Gerhard Schmelzle aus Karnthal bei Stuttgart vermißt. Er wurde von Hirten auf der Schotwand im Felbertal (Gemeinde Mittersill) als Leiche gefunden. Seine Bergung konnte infolge des schlechten Wetters noch nicht durchgeführt werden.

Brünn, 13. Sept. In dem Krankenhause auf dem Geiben Berge ist heute der bei der Eisenbahnkatastrophe in Salz verunglückte Otto Pfaff, Monteur aus Oppendorf in Sachsen, seinen Verletzungen erlegen. Das Befinden der schwerverletzten Frau Otte ist sehr ernst. Man befürchtet, daß sie die Nacht nicht mehr überleben wird.

Uzhorod (Karpathorußland), 13. Sept. Durch einen Brand in der Gemeinde Domaniace bei Uzhorod, der infolge des herrschenden Windes und großen Wassermangels rasch um sich griff, wurden 24 Wohngebäude mit den dazu gehörenden Wirtschaftsgebäuden vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Feuer scheint angelegt worden zu sein.

London, 13. Sept. Alfred Mond, einer der Direktoren der Brunner, Mond und Company, zweiter Sohn von Emil Mond, wurde heute nacht auf dem Grundstück seines Vaters an einem Baum hängend tot aufgefunden.

Quebec, 13. Sept. Südlich der Eisenbahnlinie Hurst in der Provinz Ontario brach ein Brand aus, bei dem sechs Kinder in den Flammen umkamen. Die Eltern und zwei Kinder konnten gerettet werden. Eine Hausangestellte erlitt schwere Brandwunden. Der Brand ist darauf zurückzuführen, daß man versucht hatte, das erlöschende Küchenfeuer mit Benzin wieder in Gang zu bringen.

Washington, 13. Sept. Marinesekretär Wilbur erklärte, das Marinedepartement werde im Senat die in der Dezembersession die vom Repräsentantenhaus in der vergangenen Session reduzierten Flottenbauprogramms vorschlagen. Das Repräsentantenhaus hatte das vom Marinedepartement vorgelegte Programm auf 15 Kreuzer zu je 10000 Tonnen und ein Flugzeugmutterschiff herabgesetzt.

Direktor Nordmann erschossen.

Rotenburg, 13. Sept. Heute mittag fand die Sektion der Leiche des im D-Zug ermordeten Direktors Nordmann statt. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß Nordmann das Opfer eines Revolverschusses geworden ist. Bei der Sektion wurde ein Geschoß im Schädel des Ermordeten gefunden.

Berlin, 13. Sept. Wie ein Abendblatt aus Hamburg meldet, ist eine wichtige Bekundung über den Mörder Nordmanns gemacht worden. Ein Passagier des Eilzuges hat sich gemeldet, der den Täter bestimmt gesehen haben will. Der Zeuge saß im Nebenabteil, das ein Gang mit dem Abteil verbindet, in dem Direktor Nordmann weilte. Zwischen beiden Abteilen befindet sich die Toilette, die von beiden Seiten aus zu betreten ist. Gegenüber dem Hamburger Zeugen saß ein Fahrgast, der durch den Gang auf die Toilette ging, bald zurückkam, dann wieder das Abteil verließ und nicht wiederkehrte. Der Zeuge hat gesehen, daß der Mann auf der Station Rotenburg vom Nachbarabteil aus den Zug verlassen hat. Ohne Zweifel handelt es sich um den Täter. Der Zeuge gab eine genaue Beschreibung des Verdächtigen. Für die Aufdeckung des Verbrechens sind insgesamt 5000 Mark Belohnung ausgesetzt. Man hofft, an Hand der angegebenen Spur des Verbrechers habhaft werden zu können.

Der Reichskanzler soll vorübergehend nach Berlin zurückkehren

Berlin, 13. Sept. Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: „Bei der heutigen Zusammenkunft der deutschnationalen Mitglieder des auswärtigen Ausschusses berichtete der Fraktionsvorsitzende über seine Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt. Die Anwesenden billigten einstimmig den vom Grafen Westarp gestellten Antrag auf Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags, dessen sofortige Einschaltung für dringend erforderlich erklärt wurde. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Abg. Scheidemann, hatte mitgeteilt, er werde am Samstag in Berlin feststellen, wann die Genfer Delegierten berichten können. Da diese Behandlung des deutschnationalen Antrags die Gefahr einer bedenklichen Verzögerung in sich birgt, hat Graf Westarp das Auswärtige Amt schriftlich gebeten, dem Herrn Reichskanzler das Ersuchen zu übermitteln, vor weiteren Verhandlungen zwecks Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuß vorübergehend nach Berlin zurückzukehren. Er hat Herrn Scheidemann ersucht, sich diesem Wunsche anzuschließen."

Die Krise bei den Deutschnationalen.

Berlin, 13. Sept. Am Donnerstag hat eine Besprechung des deutschnationalen Parteivorstandes mit den Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags stattgefunden, die sich aber ausschließlich mit Angelegenheiten der auswärtigen Politik befaßte. Am Freitag wird die deutschnationale Parteileitung zusammentreten, die den Zeitpunkt für die Einberufung eines Vertretertages im Oktober festlegen wird. Inzwischen gehen die internen Auseinandersetzungen innerhalb der Deutschnationalen weiter. Von der konservativen Seite her liegt ein Ultimatum vor, das mit dem Austritt der Konservativen aus der Deutschnationalen Partei droht. Das ist allerdings eine Gefahr, die nicht mehr allzu sehr zu überraschen braucht, nachdem die Konservativen schon bei der letzten Wahl die Stimmabgabe freigegeben und teilweise die Parole für den völkischen Kandidaten ausgegeben haben. Die Krise in der Deutschnationalen Partei wird vielmehr bedingt durch die Gegensätze, die zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen bestehen. Hier wird der Versuch gemacht, durch Aufstellung eines neuen Programms ein festeres Band um die Partei zu legen und gleichzeitig durch personelle Verschiebungen in der Führung der Partei eine größere Aktivität sicherzustellen. So weit man im Augenblick übersehen kann, werden diese Bemühungen Erfolg haben.

Kabinettsberatung über Genf.

Berlin, 14. Sept. In unterrichteten Berliner Kreisen glaubt man, die Genfer Verhandlungen nach den Ergebnissen der Besprechung zwischen Deutschland und den Besatzungsmächten etwas freundlicher und hoffnungsvoller beurteilen zu dürfen. Die Besprechungen haben ein weiteres Gebiet umfaßt, als die vom Dienstag und haben in einzelnen Punkten eine gewisse Annäherung der gegenseitigen Auffassungen möglich gemacht. Die deutsche Delegation hat an ihrem Standpunkt festgehalten, daß die Räumungsfrage nicht mit der endgültigen Regelung der Reparationen in Verbindung gebracht werde. Auch die Gleichzeitigkeit der Verhandlungen über Räumung und Reparationen hat der Reichskanzler ebenso wie am Dienstag nicht zugestanden. Es hat den Anschein, daß die Gegenseite, vor allem der französische Außenminister Briand, auf die Verbindung der Verhandlungen über Räumung und Reparationen nicht mehr mit diesem Nachdruck besteht, wie am Dienstag. Briand hat die Erklärung des Reichskanzlers, daß Deutschland an und für sich bereit sei, mit den Westmächten über Reparationen zu diskutieren, aufgegriffen und hat — wenn man hier zutreffend informiert ist — den Vorschlag gemacht, daß Expertenkommissionen eingesetzt werden sollen, die nach der Völkerbundstagung Vorschläge über die endgültige Regelung der Reparationen ausarbeiten sollen. Briand soll auch die Frage einer früheren Räumung der zweiten Zone angeschnitten haben. Briand scheint sich die weitere Entwicklung so zu denken, daß die Verhandlungen über die Räumung der dritten Zone nach Genf von Kabinett zu Kabinett im diplomatischen Notenaustausch fortgesetzt und zu Ende geführt werden sollen, daß aber in Genf selbstmöglichst schon eine Verständigung über eine frühere Räumung der zweiten Zone erstrebt werden soll. Wie in Paris wird sich auch in Berlin das Reichskabinett am Freitag oder Samstag versammeln, um zu den in der Mächtekonferenz gemachten neuen Vorschlägen Stellung zu nehmen. Da der Reichsaußenminister Dr. Stresemann auf Urlaub ist, wäre Reichsminister Groener als dienstältester Reichsminister Stellvertreter des Reichskanzlers und die Kabinettssitzung würde unter seinem Vorsitz stattfinden.

Gegen weitere Kontrolle.

Berlin, 13. Sept. In der deutschen Völkerbundsdelegation sind bekanntlich mit Ausnahme der Extremen und der Deutschnationalen die Parteien vertreten. Von rechtsstehender Seite wird nun behauptet, daß die Sozialdemokraten und unter ihnen vornehmlich Dr. Breitscheid in steigendem Maße auf den Kanzler einwirken, das heißt ihn dem Verhandlungspartner gegenüber nachgiebiger zu stimmen versuchen. Es wird darauf hingewiesen, daß der Abgeordnete Breitscheid bereits vor 8 Tagen mit dem Franzosen Paul Boncour über die Kontrollfrage verhandelt habe. Daß derlei Privatverhandlungen — die „Berliner Börsenzeitung" spricht von einer „Nebenregierung", die sich in Genf etabliert habe — unter Umständen die Gefahr mit sich bringen, daß zum Vorteil der Gegner ein Keil in die deutsche Delegation getrieben, ihre Position somit geschwächt wird, läßt sich nicht ohne weiteres von der Hand weisen. Demgegenüber ist es erfreulich, festzustellen, daß der „Vorwärts" in seiner heutigen Spätabendausgabe sich durchaus zu der offiziellen Ansicht bekennt, daß eine Kontrolle in jeder Form zu verwerfen sei. Das sozialdemokratische Zentralorgan weist warnend auf den „Lock-Köder" der „gegenseitigen" Kontrolle hin, der neuerdings in einem neuen Pariser Blatt aufgeworfen wird, und bemerkt: „Dabei käme nur heraus, daß eine solche Kontrollkommission längs der französischen Grenze mächtige Festungsbauten, Militäreisenbahnen und Militärtransportstraßen, im deutschen Rheinlande aber immer wieder nur die völlige Entmilitarisierung feststellen könnte. Das würde zur deutsch-französischen Annäherung durchaus nicht beitragen. Der ganze Kontrollgedanke ist durch die deutsche Friedenspolitik überholt."

Die Bergafung von Halle.

Im preußischen Landtag hat die sozialdemokratische Fraktion eine große Anfrage eingebracht, in der es heißt: Das Südviertel der Stadt Halle ist seit längerer Zeit starken Gefahren durch Gas industrieller Betriebe ausgesetzt. Alle Versuche der Behörden, auf dem Verhandlungswege mit der Leitung der industriellen Betriebe die Gasgefahr zu beseitigen, sind bis jetzt ohne nennenswerten Erfolg geblieben. Wir fragen daher, was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um 1. die Bevölkerung der Stadt Halle vor der Gasgefahr durch die Abgase der Braunkohlenschwelanlage der Grube „Alwine" und der Krollmühler Papierfabrik zu schützen, und 2. allgemeine Vorkehrungen zum Schutze der Bevölkerung gegen Abgase und Ausdünstungen industrieller Unternehmen zu treffen.

Neue Verhaftungen in der Stinnes-Affäre.

In der Betrugsaffäre Hugo Stinnes ist im Laufe des heutigen Vormittags eine neue Verhaftung erfolgt. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters ist ein aus Oesterreich gebürtiger Kaufmann, der seit langer Zeit in Berlin ansässig ist, in seiner Wohnung in der Taubenstraße verhaftet worden. Es handelt sich um einen Geschäftsfreund von Hugo Stinnes, der sich an dem Betrugsversuch mit der Anmeldung von Aktien von Kriegsanleihen beteiligt hat und zwar um den Direktor des österreichisch-deutschen Reisebüros in der Taubenstraße 31, Leo Hirsch.

Beisetzung des Grafen Brockdorff-Rantzau.

Schleswig, 13. Sept. Heute nachmittag wurde der verstorbene Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau auf Schloß Annettenhöhe zur letzten Ruhe bestattet. Die Leiche war im großen Saal des Schlosses aufgebahrt, umgeben von einer großen Fülle von Blumen. Pastor Kröger hielt die Trauerpredigt, worin er das Lebensbild des Verstorbenen zeichnete und seiner Verdienste und seines vornehmen Charakters gedachte. Der Sarg wurde sodann in die Familiengruft geleitet.

Pforzheim, den 13. September 1926.

Meine liebe Lotte!

Seit Du mich im Juni verlassen hast und nach Stuttgart verzogst, ist es hier recht einsam geworden, und ich denke manchmal recht sehnsüchtig an die schönen Tage und Stunden zurück, die wir „zwei Beiden" miteinander verlebt haben. Nun ich hoffe aber, Dich recht, recht bald einmal wiederzusehen, und um Dich auf den „Geschmack" zu bringen, will ich Dir etwas mitteilen, was Dich sicher veranlassen wird, in den nächsten Tagen Pforzheim einen Besuch abzustatten. Vorige Woche eröffnete hier das **Warenhaus Geschwister Knopf**, wo Du ja auch immer mit besonderer Vorliebe kauftest, die diesjährige Herbstsaison mit einer Ausstellung, welche mich durch ihre Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit überraschte. Du weißt, daß wir zwei als Stammkunden des Hauses Knopf sehr verwöhnt sind; aber das, was ich sah, übertrifft einfach alles Bisherige. Feiche Kleider, flotte Kostüme, aparte Mäntel und reizende Hüte wurden mir vorgelegt. Ich hätte am liebsten gleich gekauft; aber ich denke, daß auch Dir noch manches für den beginnenden Herbst fehlt, und der Gefahr, nach der Mode von gestern gekleidet zu gehen, wirst Du Dich nicht aussetzen wollen. Hast es auch gar nicht nötig. Bei Knopf findest Du mühelos das Richtige.

Ich erwarte Dich also sobald wie nur irgend möglich, damit nicht die schönsten Modelle vergriffen sind, und bin mit den herzlichsten Grüßen

Deine

Elfriede.

Sportecke.

Bereits das fünfte Verbandswettspiel muß der 1. FC. Birkenfeld am nächsten Sonntag, den 16. d. M., auf dem Sportplatz bei der „Sonne" in Birkenfeld austragen. Gegen Nachbar-Gegner ist es dem rührigen FC. Birkenfeld gelungen, bis jetzt 8 Punkte zu gewinnen und nicht unbegründete Aussicht besteht, daß es in der Vorrunde noch zu weiterem Punktgewinn reicht. Der derzeitige Tabellenführer in der Gruppe Württemberg, die Germania Brötzingen, wird nun das nächste Verbandsspiel in Birkenfeld austragen. In 3 Spielen noch unbesiegt konnten die Germanen sich an die Tabellenspitze setzen und mit ihrer kampfkräftigen Mannschaft werden sie versuchen, ihren Siegeszug in Birkenfeld fortzusetzen. Wer nun die seitherigen Spiele des 1. FC. Birkenfeld eingehend verfolgt hat, der wird aber auch feststellen müssen, daß Birkenfeld gegenüber dem Vorjahre einen viel beachtenswerteren Gegner abgibt. In diesem Spiel am nächsten Sonntag treffen 2 Mannschaften aufeinander, die im Fußball fast dasselbe System pflegen. Kampfmannschaften sind es, die ihre Erfolge weniger mit einem genau durchdachten Kombinationsspiel erreichen als mit größter Energie und nie erlahmendem Eifer. Gerade deshalb wird dieser Fußballkampf wohl den Höhepunkt der diesjährigen Verbandsspiele darstellen. Es wird ein Spiel geben, in dem Schnelligkeit, Energie und Ausdauer ausschlaggebend sein werden. Erwarten wollen wir, daß sich die beiden Mannschaften von echt sportlichem Geiste leiten lassen und ein rassiges, faires Spiel vorführen. Dann wird auch das Fußballpublikum, das sicherlich in noch nie dagewesener Zahl erscheinen wird, sich völlig objektiv verhalten und seinen Beifall nur der guten Leistung geben.

Schuh-Weigel Pforzheim, Dennlingerstraße-Kaufhausplatz.
das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung.
Corsana - Stefan - Modikus Schuh und Stiefel
ärztlich empfohlen.
Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE
für
Seiden-Wäsche
Schlupfhosen
Benger's Ribana
Modenhaus
Fritz Schumacher
Leopoldstr. 1 Pforzheim Leopoldstr 1.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

am Grabe selbst sprach Hauptpastor Meyer-Schleswig zu Herzen gehende Worte. Unter den zahllosen Kranzspenden befanden sich solche des Reichspräsidenten, der Reichs- und der Staatsbehörden, der Sowjetregierung, der Schiffahrtsgesellschaften, und Großbanken und viele andere. Der Kranz des Volkskommissars Tschitscherin trug die Inschrift: „Dem unerschütterlichen Freunde und unermüdlichen Vorkämpfer für die Freundschaft unserer Völker."

Reichs- oder Landesjustiz?

Salzburg, 13. Sept. In der öffentlich-rechtlichen Abteilung des Deutschen Juristentages stand heute die Frage zur Verhandlung, ob es das Interesse der Rechtspflege notwendig mache, das ganze Justizwesen an das Reich zu übertragen. Nach einer Aussprache, die sowohl die Vormittags-, wie auch den größeren Teil der Nachmittagssitzung beanspruchte, ergab die Schlußabstimmung 92 Stimmen für und 64 gegen die Verreichlichung. Ein Vermittlungsantrag Dr. Kahl-Reichert-Sandtlich, sowie eine große Anzahl anderer Anträge wurden abgelehnt.

Das Urteil im Chorzowstreit.

Haag, 13. Sept. Der ständige internationale Gerichtshof hat heute nachmittag seine Entscheidung in dem deutsch-polnischen Chorzow-Streitfall bekannt gegeben. Die deutsche Regierung hatte bekanntlich in ihrer vom 8. Februar 1927 datierten Klage gefordert, daß die polnische Regierung zum Ersatz des Schadens verurteilt werden solle, der den beiden beteiligten deutschen Privatgesellschaften, den Bayerischen Stickstoffwerken und den Oberschlesischen Stickstoffwerken, durch die widerrechtliche polnische Besitzergreifung der Stickstoffabrik in Chorzow entstanden ist, und daß die Höhe dieser Schadensersatzsumme vom Gerichtshof festgestellt werden müsse. In seiner mit 9 gegen 3 Stimmen gefällten Entscheidung hat der Gerichtshof außerdem dem deutschen Klageantrag dahin erkannt, daß **die polnische Regierung verpflichtet sei, an die deutsche Regierung wegen der Höhe des entstandenen Schadens entsprechende Ersatzleistung zu zahlen. Die Höhe der Schadensersatzleistung soll erst später durch eine Neuentscheidung des Gerichtshofes bekannt werden**, da dieser erst das sachverständige Gutachten hierüber einholen und sodann die Meinung der Prozeßparteien zu diesem Gutachten einholen will. Dem Urteil sind die von der Mehrheit abweichenden Ansichten angeführt, darunter auch diejenigen der beiden nationalen Richter Deutschlands und Polens, Prof. Rabel-Berlin und Prof. Ehrlich-Lemberg.

Das Recht der Gewalt.

Paris, 13. Sept. Endlich die Stimme eines bürgerlichen französischen Blattes, das der Oeffentlichkeit sagt, daß es eine Ungeschicklichkeit größten Stiles war, in dem Augenblick, da man über die Möglichkeiten einer vorzeitigen Rheinlandräumung verhandelt, Manöver im besetzten Deutschland zu halten! Der „Quotidien" unterzieht sich dieser Aufgabe, er schreibt: „Sind etwa dadurch die Verhandlungen erleichtert worden? Gewiß handelt es sich um ein französisches Recht, aber es ist ein Recht der Gewalt. General Guilleaumat erklärte, daß dieses militärische Schauspiel eine große Lehre für Offiziere und Truppen gewesen sei. Möglich, aber mußte er den jungen Soldaten sagen, daß es eine französische Armee gibt, mit der man immer in dem Falle rechne, wo die diplomatischen Mittel nicht genügen? Damit dient man weder Frankreich noch dem Frieden. General Guilleaumat steht es nicht an, eines Tages über die Mittel zu befinden, die an die Stelle der diplomatischen Mittel treten sollen, das ist Sache des Ministerpräsidenten, des Ministers des Aeußern und des Ministers der nationalen Verteidigung."

Ein Fetzen Papier.

London, 13. Sept. Wie der Genfer Berichterstatter des arbeiterparteilichen Blattes „Daily Herald" berichtet, ist in die erste Rheinlandbesprechung durch eine Erklärung des deutschen Reichskanzlers eine sensationelle Note hineingetragen worden. Müller habe eine am 16. Juni 1919 in Paris von Wilson, Clemenceau und Lloyd George unterzeichnete Geheimabmachung verlesen, die kürzlich von dem amerikanischen Mitglied der Friedensabordnung, Baker, veröffentlicht worden sei, und in der sich die Alliierten zu einer früheren Beendigung der Besetzung verpflichteten, wenn Deutschland befriedigende Beweise der Erfüllung seiner Verpflichtungen geben sollte. Der „Daily Herald" bringt einen Auszug aus dieser Abmachung — die im übrigen aus dem Buche Bakers in Deutschland längst bekannt und nur von den Alliierten beharrlich ignoriert worden ist —, in der es heißt: **„Wenn Deutschland zu einem früheren Datum den Beweis seines guten Willens und befriedigende Garantien für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegeben haben sollte, sind die beteiligten alliierten Regierungen bereit,' zu einem Uebereinkommen über eine frühere Beendigung der Besetzungsperiode unter sich zu gelangen."** Briand habe nach Verlesung dieser Urkunde erklärt, sie sei lediglich ein Fetzen Papier mit Rücksicht auf die Tatsache, daß eine der Signatarmächte — gemeint sind die Vereinigten Staaten — den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet habe. Eushendun habe sich nicht geäußert. Umsomehr werde zwischen den Mächten die wirkliche Bedeutung dieser Urkunde erörtert.

Tschitscherin antwortet Briand.

Newyork, 13. Sept. Der „Newyork American" veröffentlicht ein Telegramm des Außenministers der Sowjetunion, Tschitscherin, an den Chefkorrespondenten der Hearstpresse, in welchem Tschitscherin auf die Genfer Angriffe Briands gegen die Sowjetunion erwidert. Tschitscherin stellt in seinem aus Moskau datierten Telegramm zunächst fest, daß seine im folgenden dargelegten Ausführungen rein persönlich und keineswegs offiziellen Natur seien und sagt dann: „Ich bin tief entrüstet über Briands rethorische Angriffe gegen mein Vaterland, und ich bin absolut sicher, daß seine Rede auf die Gefühle unserer zahlreichen Völker gegenüber Frankreich beklagenswerte Rückwirkungen zur Folge haben wird. Dies tut mir sehr leid, doch kann ich nicht verstehen, wie Briand sich entschließen konnte, den Widerstand von hundert Millionen herauszufordern. Briand ist über alles, was er über unser Land sagt, nicht informiert. Er steht unter dem Einfluß absolut falscher Gedankengänge über unsere Regierung. Er sagt, wir rüsten. Ja! Unser Volk wird seine Freiheit gegen Monarchie und Sklaverei verteidigen. Für jeden wahrheitsliebenden Beobachter ist ersichtlich, daß alle Bemühungen unseres Volkes um seine Verteidigung nur das Minimum dessen darstellen, was zur Verteidigung gegen Monarchie und Sklaverei erforderlich ist. Wenn Briand unserem Volk das Recht abstreitet, unsere Freiheit zu verteidigen, so zeigt das, daß seine wirklichen Absichten gegen unsere Freiheit gerichtet sind. Dies sollte jeder Franzose wissen und ebenso die Tatsache, daß unsere Regierung die Regierung ist, die tatsächlich die Abrüstung vorschlug, und als eine vollständige Abrüstung abgelehnt wurde, schlagen wir eine teilweise Abrüstung vor. Das darf nicht stillschweigend übergangen werden. Was den Klassenkampf betrifft, so weiß jeder wahrheitsliebende Mensch, und ich erkläre dies hier nochmals, daß unsere Regierung, unsere diplomatischen Vertreter und unsere staatlichen Einrichtungen nichts mit dem Klassenkampf in anderen Ländern zu tun haben. Briand ist völlig falsch unterrichtet. Ich spreche hier rein persönlich und beklage dieses große Mißverständnis, aber die Völker müssen einsehen, daß wir die wahren Anhänger des Friedens sind."

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gebäude-Verkauf.

Die Stadtgemeinde bringt das Vordergebäude des sog. **„Städt. Neubau I"** auf der Großen Wiese (Ecke Post- und Bahnhofstraße), nämlich

Geb. Nr. 471: 1 a 69 qm Wohnhaus und Hofraum mit
Parz. Nr. 906: 60 qm Gemüsegarten beim Haus

am nächsten

Mittwoch den 19. September ds. Js., nachmittags 6½ Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 8 (kleiner Sitzungssaal), im zweiten und zugleich letzten Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufliebhaber höflichst eingeladen. Zahlungsbedingungen können hier eingesehen werden.

Ratschreiber Schäfer.

Die Rechnungen der

Gemeindepflege und Schulkasse

für die Rechnungsjahre **1925** (1. April 1925 bis 31. März 1926) **und 1926** (1. April 1926 bis 31. März 1927) liegen **vom 15. bis 22. September 1928 je einschl.** auf dem Rathaus (Gemeindepflege) während der üblichen Dienststunden zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Rechnungen können dort vorgebracht werden.

Birkenfeld, den 14. September 1928.

Schultheißenamt: Fazler.

Die Heilsarmee.

Sonntag den 16. September

Versammlungen im Freien.

Nachm. 2 Uhr in **Obernhausen.**
Nachm. ¼4 Uhr in **Gräfenhausen** beim Rathaus.
Abends 6 Uhr in **Neuenbürg,** Marktplatz.

Jedermann herzlich eingeladen!

Neusatz.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 16. September 1928
im Gasthaus zum Löwen in Neusatz
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Herb,
Sohn des K. Herb, Holzhauers.

Mina Dürr,
Tochter des H. Dürr, Straßenwarts.

Kirchgang 10 Uhr in Dobel.

Am **Sonntag den 16. September 1928, nachmittags 2 Uhr**, findet im **Gasthaus z. „Adler"** in **Arnbach** vom **Kirchspiel Gräfenhausen und Obernhausen, Arnbach und Niebelsbach** eine **Vorbesprechung** statt, betr.

Fünfziger-Feier.

Mehrere 50er.

Persönlich

Mittwochs . . . von 1—4 Uhr
Samstags . . . von 1—4 „
Sonntags . . . von 11—1½ „

bin ich anwesend für photogr. Aufnahmen. **Nebenzimmer: Bierniederlage Chr. Kieser**

in Neuenbürg.

Birkenfeld
Filiale Neuenbürg

Stadelmann,
vorm. Kgl. Hofphotograph.

Neuenbürg.

Den neuen ortspolizeil. Vorschriften entsprechend, bringe ich

Kehrichteimer, verzinkt

mit Führungsdeckel

in verschiedenen Größen in empfehlende Erinnerung.

Theodor Weiß, Inh. Martin Lutz,
Eisenhandlung.

Birkenfeld.

Suche per sofort oder auf 1. Oktober zwei

Lehrlinge

aus guter Familie zur gründlichen Ausbildung.

Wilh. Walz, Möbelfabrik,
Tel. 4904.

Oberniebelsbach.

Ein sehr schönes, 1½ Jahr altes

Einstell-Rind

ist zu verkaufen.

Friedrich Bäzner,
Milchhändler, Hauptstraße 1.

Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am

Sonntag den 16. September 1928
im Gasthaus zum Löwen in Birkenfeld
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Höll, Birkenfeld. — **Mina Heinz,** Birkenfeld.

Kirchgang 11 Uhr in Birkenfeld.

Loffenau—Gaistal.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 16. September 1928
im Gasthaus zum Hotel Sonne in Herrenalb
stattfindenden

Hochzeits-Feier

herzlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Otto Möhrmann,
Sohn des Jak. Möhrmann, in Loffenau.

Maria Roser,
Tochter des Chr. Roser, Holzhauers, in Gaistal.

Kirchgang 10 Uhr in Herrenalb.

Engelsbrand—Langenbrand.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 16. September 1928
im Gasthaus zur Traube in Engelsbrand
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Hugo Wildbret, Engelsbrand. — **Frida Bub,** Langenbrand.

Kirchgang 11 Uhr in Engelsbrand

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Erna Luise Hummel
Franz Alexander Wolf
Verlobte

Dennach Heidelberg

z. Zt. Wildbad, 10. September 1928.

Freiwillige Feuerwehr Birkenfeld.

Am **Samstag den 15. September 1928, nachmittags 4 Uhr,** findet eine

Inspektionsübung

für das ganze Korps statt. Anschließend wird unsere **halbjährige Versammlung** im Gasthaus zum „Rößle" abgehalten. Tagesordnung:

1. Abendunterhaltung betreffend, 2. Verschiedenes.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Mit voller Ausrüstung Helm. Mit Musik.

Das Kommando: H. Seufer, K. A. Roth.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Birkenfeld.

Sonntag den 16. September

Tanz-Ausflug

nach **Gräfenhausen, Gasth. z. „Rößle",** wozu unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache freundlichst eingeladen sind. **The-Elite-Band-Jazz-Kapelle.**

Die Verwaltung.

Birkenfeld.

Karl Bäzner, Bäckerei.

Empfehle meine

Brot- und Feinbäckerei, ferner alle Sorten Back- und Futter-Mehle

zu billigsten Preisen. **Kundenbacken zu jeder Tageszeit.**

Waldrennach.

Am **Sonntag den 16. September** hält der **Radfahrerbezirk Unterer Schwarzwaldgau** seine **6. Bezirksausfahrt** nach Waldrennach ab. Anschließend findet im **Gasthaus zur Sonne öffentliche**

Tanz-Musik

statt, wozu wir alle Freunde und Gönner herzlich einladen.

Mit Sportgruß! **Auf Heil!**

Neuenbürg.
Morgen Samstag

Schlachtpartie
im „Felsenkeller".

Neuenbürg.
Kleinere gute

Wohnung,

frei sonnerlich gelegen, zu vermieten.

Anfragen unter W E 305 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.
Jüngerer

Hilfsarbeiter

gesucht.

Bügeleisenfabrik Waldbauer.

Wallwurzfluid

. . .und für mein Ischiasleiden für recht gut gesunden, wie noch kein Mittel.

Ob. 20. 10. 16. M. G.

Zeugnis notariell beglaubigt.

Wallwurzfluid hilft auch Ihnen!

Große Flasche Mk. 2.—
Spezial doppelstark Mk. 3.—

In den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb und Schömberg.

Wildbad.
Neuer moderner

Waren-Schrank

mit 4 Glas-Schiebetüren, 2 m breit und 2 m hoch, wegen Umzug zu verkaufen.

Zu erfragen bei
G. Goepper, Wilhelmstr. 8.

DIE FEINEN PFLANZENÖLE –

Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Ölmühlen, den modernsten Großbetrieben dieser Art.

Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilchen befreit und mehrfacher Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet.

Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

1 ℔ 85 Pf

Mäntel u. Kleider

Die Auswahl ist noch größer als sonst und selbstverständlich bringen wir das Neueste und Schönste der Mode. Für jede Figur ist das Passende vorhanden. Wie billig alles ist, zeigen diese Beispiele:

Damen-Kleider aus reinen Wollstoffen aparte Streifenmuster 9.75

Damen-Kleider Popeline und Rock, plissiert, Bluse gewebter Strickstoff 12.50

Damen-Kleider reinwollen Popeline, reiche Seidenstickerei 19.75

Damen-Kleider reinwollen Rips-Popeline bis Gr. 52 . . 19.75

Damen-Kleider jugendliche Facons, r. W., Rips, Crepe de chine Garnitur 25.00

Damen-Kleider Crepe Cald, Ia. Qualität, in den schönsten Modefarben 29.00

Seiden-Kleider aus K.-S.-Taffet, reiche Verzierung 12.50

Veloutine-Kleider mit feiner Biesenarbeit und Faltenrock 27.00

Frauen-Kleider Veloutine, neueste Facons, reine Seide mit Wolle, in allen Weiten u. Farben 39.00

Veloutine-Kleider elegante Facons, beste Verarbeitg. 48.00

Damen-Mäntel aus englisch-artigen Strapazierstoffen . . 18.50

Damen-Mäntel Ottomane, rückwärtige Biesengarnierung, Pelzimitat., Kragen und Aufschläge . 28.50

Damen-Mäntel Ottoman, feinrippige Ware, marine und schwarz, mit Pelzkragen, ganz gefüttert 39.50

Damen-Mäntel aus apart. englischen Stoffen, flotte jugendliche Facons 48.00

Damen-Mäntel aus englischen Stoffen, moderne Ulsterform, Kragen u. Stulpen mit Pelz bes. 58.00

Damen-Mäntel prima Ottomane, mit Ia. Maulwurfkanin, ganz gefüttert 69.00

Damen-Mäntel Ratiné, hochelegant, mit S'links-Kragen, Passe gefüttert 75.00

Damen-Mäntel Tuch, beste Qualität, in schwarz und farbig, bis Gr. 52 . . . . . 39.50, 32.00

Damen-Mäntel Seal-Plüsch, auf Damassé gefüttert, prima Ware, Tropfenecht 108, 89.00

Regen-Mäntel für Damen, kariert u. einfarbig 28, 19.75

KNOPF

Pforzheim

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw